

Interpellation

Jakob Etter, Treiten (BDP)

Berner Presselandschaft im Umbruch?

Die Medienlandschaft im Allgemeinen und die bernische Presse im Speziellen befinden sich in äusserst schwierigen Situationen. Der Inseratemarkt ist wegen der Finanzkrise und wegen der stagnierenden Wirtschaft stark rückläufig. Die Abonnentenzahlen stagnieren und die Konkurrenz der Gratisblätter ist beträchtlich.

Die „Berner Zeitung“ BZ wird mehrheitlich von der TA Media aus Zürich kontrolliert. Für den „Bund“, welcher der Espace Media Group gehört und damit ebenfalls von der TA Media AG kontrolliert wird, stehen grosse Veränderungen oder sogar eine Einstellung bevor. Das „Bieler Tagblatt“ meldet Restrukturierungen mit grösseren Einsparungen und Stellenreduktionen an. Mit zunehmendem Kostendruck ist auch die französische Ausgabe in Biel, das „Journal du Jura“ in der heutigen Erscheinung, gefährdet. Die Berner Presselandschaft ist in Gefahr! Eine freie und unabhängige Berichterstattung aus dem Kanton Bern ist – nach meiner Meinung – in Zukunft nicht mehr gewährleistet.

Fragen:

- Welche Schlussfolgerungen zieht der Regierungsrat aus der Tatsache, dass die beiden grössten bernischen Tageszeitungen von einem Zürcher Verlag kontrolliert werden?
 - Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass die Unabhängigkeit der Berner Medien in Zukunft problematisch sein wird?
 - Ist eine unabhängige Medienarbeit und damit eine objektive Berichterstattung im Kanton Bern unter den oben beschriebenen Voraussetzungen noch möglich?
 - Was unternimmt der Regierungsrat, um eine objektive Berichterstattung aus dem Kanton Bern langfristig zu gewährleisten?
 - Wurde der Regierungsrat bei den Entscheiden betreffend den Veränderungen bei den grossen bernischen Tageszeitungen involviert?
 - Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat für die Gewährleistung einer eigenständigen, bernischen Medienberichterstattung?
-

Es wird Dringlichkeit verlangt!

Begründung: Da in nächster Zeit wichtige Entscheide in dieser Beziehung gefällt werden, können die Diskussionen im Grossen Rat nur in die Überlegungen der Entscheidträger einbezogen werden, wenn sie schnell erfolgen.

Bern, den 18. Januar 2009

Jakob Etter, Treiten Grossrat BDP

21/01/09G/g/hs